

# Kundmachung

zur Sitzung des Gemeinderats der Gemeinde Vals am Donnerstag, den 28. Juli 2011 um 20.15 Uhr im Gemeindeamt Vals

## Tagesordnung

1. Genehmigung und Unterzeichnung des Protokolls vom 2.5.2011
2. Beratung und Beschlussfassung zur Übernahme des Tierseuchenbeitrags 2011
3. Beratung und Beschlussfassung zur Zusammenlegung der Sanitätssprengel Gries und Steinach
4. Beratung und Beschlussfassung Kindergartentransport
5. Beratung und Beschlussfassung Errichtung Wanderweg Eben
6. Beratung und Beschlussfassung Änderung Friedhofsordnung
7. Allfälliges

Angeschlagen am: 20.07.11

Abgenommen am: 30.8.11

Der Bürgermeister



# Kundmachung

Über die Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde Vals am 28.7.2011 im Gemeindeamt Vals.

Der Bürgermeister begrüßt die Gemeinderäte, bedankt sich für die Teilnahme, stellt die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung. Er ersucht um Aufnahme eines weiteren Punktes in die Tagesordnung:

- 7.) Beratung und Beschlussfassung zur Verwendung des Gemeindewappens durch die Bergrettung St. Jodok
- 8.) Allfälliges

Die Erweiterung wird einstimmig angenommen.

Zu 1.) Das Protokoll über die Sitzung vom 2.5.2011 wurde mit der Sitzungseinladung übermittelt und wird einstimmig genehmigt und unterfertigt.

Zu 2.) Der Gemeinderat fasst nach ausführlicher Diskussion den einstimmigen Beschluss, dass heuer die Hälfte des Tierseuchenbeitrags von der Gemeinde übernommen wird. Die Kosten für die Ohrmarken der Rinder und die Hofgebühr für die BVD-Beprobungen werden weiterhin zur Gänze übernommen.

Zu 3.) Der Gemeinderat der Gemeinde Vals beschließt einstimmig, gemeinsam mit den Gemeinden Steinach a.Br., Trins, Gschnitz, Schmirn, Gries a.Br. und Obernberg, den Sanitäts-sprengel Steinach a.Br. zu bilden.

Für die Vornahme der Totenbeschau wurde mittels Bescheid der BH Innsbruck bis 31.12.2011 Dr.Spörr aus Steinach bestellt.

Zu 4.) Die Kosten für den Kindergartentransport betragen ca. € 11.000,-- pro Jahr. Aufgrund der finanziellen Lage der Gemeinde, ist es nicht mehr möglich, diese zur Gänze zu übernehmen. Außerdem ist seit 2 Jahren der Besuch des Kindergartens für 4 und 5 jährige Kinder gratis. Eine Umfrage in den Nachbargemeinden hat ergeben, dass nur in Navis (kostenlos) und in Pfons (Überwälzung der Hälfte der Kosten auf die Eltern) eine Transportmöglichkeit angeboten wird. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass ab dem kommenden Kindergartenjahr ein Beitrag von monatlich € 40,-- für die Inanspruchnahme des täglichen Transports eingehoben werden. Für jedes weitere Kind einer Familie werden € 20,-- verrechnet.

Zu 5.) Mit der Verlegung der neuen Wasserleitung wurde der alte Weg durch die Eben teilweise wieder Instandgesetzt. Nun besteht die Möglichkeit diesen über ein Leader-Projekt als Wanderweg auszubauen. Die Förderung beträgt 50%. Vor Baubeginn müssen allerdings noch die nötigen Genehmigungen eingeholt werden. Das Vorhaben würde von der BFI Steinach geplant und betreut. Die landwirtschaftliche Nutzung bleibt weiterhin erhalten. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass das Projekt weiter verfolgt, und eine Realisierung ins Auge gefasst wird.

Zu 6.) Auf Anregung der Gemeindeabteilung des Amtes der Tiroler Landesregierung wurde die Friedhofsordnung nochmals überarbeitet und wird wie nebenstehend beschlossen.

Zu 7.) Die Bergrettung, Ortstelle St. Jodok hat den Antrag auf Verwendung des Gemeindewappens in ihrem Logo eingebracht. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die Verwendung des Gemeindewappens gem. § 11, Abs. 5, TGO gestattet wird.

Neuer Briefkopf der Ortsstelle St. Jodok:



ÖSTERREICHISCHER BERGRETUNGSDIENST  
**ORTSSTELLE ST. JODOK**  
SCHMIRN / VALS

Angeschlagen am: 29.07.11

Abgenommen am: 30.8.11

Der Bürgermeister



# **FRIEDHOFSORDNUNG**

Der Gemeinderat der Gemeinde Vals hat aufgrund des § 33 Abs. 3 Gemeindegesundheitsdienstgesetz, LGBl. Nr. 33/1952, in der jeweils geltenden Fassung und der Verordnung der Landesregierung vom 24. Jänner 1953 zur Durchführung der Bestimmungen des Gesetzes vom 8. Oktober 1952, LGBl. Nr. 33, auf dem Gebiete des Leichen- und Bestattungswesens, in der jeweils geltenden Fassung sowie des § 18 der Tiroler Gemeindeordnung 2001 - TGO, LGBl. Nr. 36, in der jeweils geltenden Fassung, in seiner Sitzung vom 28.7.2011 folgende Friedhofsordnung beschlossen:

## **I ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN**

### § 1

Der Friedhof um die Kirche steht im Eigentum der röm.-kath. Pfarrkirche zu St. Jodok in Vals. Der neue Friedhof St. Jodok befindet sich im Eigentum der Gemeinden Vals und Schmirn. Beide Friedhöfe bilden eine Einheit, und die gegenständliche Friedhofsordnung gilt für beide im Gemeindegebiet von Vals vorhandenen Friedhofsbereiche.

### § 2

Die Verwaltung und Beaufsichtigung der Friedhöfe und des Bestattungswesens obliegt der Gemeinde Vals.

### § 3

- 1) Für das Verfahren nach dieser Satzung ist - soweit es sich nicht um Gebührenangelegenheiten handelt - das Allg.Verw.Verfahrensgesetz 1950 anzuwenden.
- 2) In Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereiches der Gemeinde ist der Bürgermeister zuständig (§50, TGO 2001).

### § 4

- 1) Der Friedhof dient der Beisetzung der Leichen (Leichenteile) von Personen, die
  - a) bei ihrem Tode in der Gemeinde Vals, Gemeinde Schmirn - Sprengel Leite oder in der Gemeinde Steinach-Sprengel Stafflach ihren ordentlichen Aufenthalt hatten oder
  - b) im Gemeindegebiet Vals, Schmirn-Leite oder Steinach-Stafflach aufgefunden wurden oder
  - c) ein Anrecht auf Beisetzung nach § 12 in einer Grabstätte dieses Friedhofs hatten.
- 2) Für die Beisetzung anderer Personen bedarf es einer besonderen Bewilligung des Gemeinderates.

## **II ORDNUNGSVORSCHRIFTEN**

### § 5

Der Friedhof ist durchgehend geöffnet.

### § 6

- 1) Die Besucher des Friedhofes haben sich ruhig und der Würde des Ortes entsprechend zu verhalten.

- 2) Den Anordnungen der mit der Aufsicht betrauten Personen ist Folge zu leisten.
- 3) Kinder unter 6 Jahre dürfen den Friedhof nur in Begleitung von Erwachsenen betreten.

#### § 7

Innerhalb des Friedhofes ist insbesondere verboten:

- a) das Rauchen
- b) das Mitbringen von Tieren, Fahrzeugen und Kinderwägen
- c) das Plakatieren und das Verteilen von Druckschriften jeder Art
- d) das Feilbieten von Waren und das Anbieten von Diensten aller Art.
- e) das Sammeln von Spenden
- f) das Ablegen von Abfällen an anderen als den dafür vorgesehenen Plätzen.

#### § 8

Die Vornahme gewerblicher Arbeiten auf dem Friedhof darf nur nach vorhergehender Anmeldung bei der Friedhofsverwaltung erfolgen.

### **III Einteilung von Grabstätten**

#### § 9

Die Grabstätten werden eingeteilt in

- a) Einzelgräber
- b) Doppelgräber

#### § 10

Die Reihengräber sollen nach der zeitlichen Reihenfolge der Anmeldung belegt werden. Es besteht kein Anspruch auf die Auswahl einer bestimmten Grabsteile.

#### § 11

Die Grabstätten haben folgende Ausmaße aufzuweisen:

Einzelgräber 100 x 220 cm

Doppelgräber 200 x 220 cm

### **IV BENÜTZUNGSRECHTE AN GRABSTÄTTEN**

#### §12

- 1) Das Benützungsrecht an Grabstätten kann durch Zahlung der hierfür vorgesehenen Gebühren erworben werden.
- 2) Das Benützungsrecht an einer Grabstätte umfasst das Recht
  - a) in der Grabstätte die zulässige Anzahl von Leichen beisetzen zu lassen

- b) die Grabstätte gärtnerisch auszuschnücken
  - c) mit Bewilligung der Gemeinde ein Grabmal aufzustellen.
- 3) In Doppelgräbern können der Erwerber des Benützungsrechtes und seine Angehörigen bestattet werden. Als Angehörige gelten
- a) Ehegatten bzw. Lebensgefährten
  - b) Verwandte in auf- und absteigender Linie, angenommene Kinder und Geschwister
  - c) Ehegatten bzw. Lebensgefährten der unter b) genannten Personen
- Ausnahmen kann bei Vorliegen triftiger Gründe der Bürgermeister bewilligen.

#### § 13

Die Benützungsfrist für Einzelgräber und Doppelgräber beträgt 10 Jahre.

#### § 14

- 1) Die in § 13 festgelegte Benützungsfrist an den Grabstätten kann, solange genügend freie Grabplätze vorhanden sind, gegen Bezahlung der entsprechenden Gebühren für die Dauer von 10 Jahren verlängert werden.
- 2) Zur Verlängerung bedarf es eines Antrages des Nutzungsberechtigten.
- 3) Der Ablauf des Benützungsrechtes ist mindestens 1 Jahr vorher durch eine schriftliche Mitteilung an den Nutzungsberechtigten sowie durch Anschlag an der Amtstafel bekanntzugeben.

#### § 15

- 1) Das Benützungsrecht an einer Grabstätte ist unveräußerlich.
- 2) Nach dem Tode des Nutzungsberechtigten geht das Benützungsrecht auf den Erben über.
- 3) Sind mehrere Personen gleich erbberechtigt, so haben diese einvernehmlich einen Nutzungsberechtigten zu benennen. Kommt ein solches Einverständnis nicht zustande, so tritt in das Benützungsrecht der dem Grade nach nächste Verwandte ein. Bei gleich nahen Verwandten gebührt der Vorrang dem höheren Alter.

#### § 16

- 1) Das Benützungsrecht an einer Grabstätte erlischt:
  - a) durch Ablauf des Zeitraumes, für den eine Benützungsgebühr bezahlt wurde
  - b) bei Verzicht, soweit keine nach § 15 Eintrittsberechtigten innerhalb von 2 Monaten einen Anspruch geltend machen
  - c) bei Auflassung des Friedhofs.
- 2) Nach Erlöschen des Benützungsrechtes kann die Gemeinde - unter Beachtung der gesetzlichen Ruhefristen - über die Grabstätten frei verfügen.

### **V AUSGESTALTUNG UND ERHALTUNG VON GRABSTÄTTEN**

#### § 17

1) Der durch die Bestattung entstandene Erdhügel ist für 6 Monate am Grab zu belassen, um unweigerlich auftretende Unebenheiten ausgleichen zu können. Alle Grabstätten sind spätestens 12 Monate nach erfolgter Beisetzung in einer der Würde des Friedhofs entsprechenden Weise gärtnerisch anzulegen und zu pflegen. Jede Grabstätte ist mit einem Grabmal zu versehen, welches eine Maximalhöhe von 160 cm nicht überschreiten darf. Geweihte Erde darf nicht aus dem Friedhof verbracht werden. An der Mauer des neuen Friedhofs müssen Grabtafeln angebracht werden, welche folgende Ausmaße aufweisen müssen:

- a) für ein Einzelgrab 60 x 60 cm
- b) für ein Doppelgrab 90 cm breit und 60 cm hoch.

2) Die gärtnerische Gesamtanlage und die Wahrung der Einheitlichkeit des Friedhofsbildes obliegt der Gemeinde.

#### § 18

1) Im Sinne des § 17 Abs. 2 bedarf einer Bewilligung der Gemeinde

- a) das Anpflanzen von Bäumen und winterharten Sträuchern
- b) die Errichtung von Grabmälern, Einfriedungen und sonstigen, baulichen Anlagen.

#### § 19

1) Die Grabmäler müssen dauerhaft erstellt sein.

2) Für die Einfriedung gelten folgende Maße:

Einzelgräber: Länge 100 cm, Breite 100 cm

Doppelgräber: Länge 100 cm, Breite 200 cm

3) Die Bepflanzung von Grabstätten darf nur innerhalb der Einfriedung erfolgen. Benachbarte Gräber dürfen dadurch nicht beeinträchtigt werden.

4) Verwelkte Blumen und Kränze sind zu entfernen und auf dem Abfallplatz (Container) abzulegen.

5) Nach Erlöschen der Nutzungsfrist ist die Grabstätte binnen 2 Monaten zu räumen. Gepflanzte Bäume und Sträucher gehen nach Ablauf der Nutzungsfrist in das Eigentum der Gemeinde über.

### **VI SANITÄTSPOLIZEILICHE VORSCHRIFTEN UND BESTATTUNGSVORSCHRIFTEN**

#### § 20

Die Beerdigung darf nicht vor der Totenbeschau vorgenommen werden und in der Regel 48 Stunden nach dem Tod zu geschehen, wenn nicht aus sanitätspolizeilichen Gründen oder auf Grund einer gerichtlichen Anordnung eine Beschleunigung oder Verzögerung der Beerdigung notwendig ist.

#### § 21

Die Ruhefrist bis zur Wiederbelegung beträgt 10 Jahre. Dies gilt auch für die Asche Verstorbener in Urnen. Vor Ablauf dieser Zeit kann eine neuerliche Belegung eines Grabes nur erfolgen, wenn der früher beigesetzte Sarg in einer Tiefe von mindestens 2,20 Meter eingestellt worden ist; Ansonsten ist der zuerst beigesetzte Sarg tiefer zu legen.

§ 22

1) Die Tiefe der Gräber hat bis zur Grabsohle mindestens 1,80 Meter, bei Tieferlegung 2,20 Meter zu betragen.

2) Aschenreste sind in verschlossenen Behältnissen beizusetzen; dies hat in Erdgräbern in einer Tiefe von mindestens 0,50 Meter zu erfolgen.

§ 23

Exhumierungen bedürfen der Bewilligung durch die Bezirkshauptmannschaft Innsbruck.

**VII STRAFBESTIMMUNGEN**

§ 24

1) Soweit Übertretungen dieser Friedhofsordnung Übertretungen der ortspolizeilichen Ordnungsvorschriften sind, werden sie vom Bürgermeister nach § 18 Abs. 2 der TGO 2001, LGBl. Nr. 36/2001, mit Geldstrafen bis zu € 1.820,-- geahndet.

2) Im übrigen gelten Übertretungen dieser Friedhofsordnung als Verwaltungsübertretung gemäß § 50 des Gesetzes über die Regelung des Gemeindesanitätsdienstes, des Leichen- und Bestattungswesens und des Rettungswesen, LGBl. Nr. 33/1952, in der jeweils geltenden Fassung, und werden nach den dort festgelegten Strafsätzen geahndet.

**VIII SCHLUSSBESTIMMUNGEN**

§ 25

Die Gebühren für die Benützung des Friedhofes und die Inanspruchnahme der Friedhofseinrichtungen sind in der Friedhofsgebührenordnung festgelegt.

§ 26

Diese Friedhofsordnung tritt mit Ende der Kundmachungsfrist in Kraft.

Angeschlagen, am 29.7.2011

Abgenommen, am 30.8.2011

